



**Pressemitteilung
Presse & Kommunikation
Dienstag, den 19.04.2022**

Übergabe des Rektorats an der Pädagogischen Hochschule Freiburg Ein feierlicher Akt

In einer Feierstunde wurde das Rektoramt der Pädagogischen Hochschule vor zahlreichen Gästen aus Hochschulen, Politik, Wirtschaft und Institutionen offiziell übergeben. Prof. Dr. Ulrich Druwe schied am 31.3.2022 aus dem Amt aus und Ministerialdirigentin Simona Dingfelder übergab, in Vertretung von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer, Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff die Bestellurkunde zum neuen Rektor der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Auch wenn von Amts wegen die neue Rektoratsära bereits am 1. April 2022 begonnen hat, so wurden am 14. April 2022 in einem Festakt die Verdienste von Prof. Dr. Ulrich Druwe gewürdigt. Ulrich Druwe nimmt Abschied von seinem Amt als Rektor, das er vierzehn Jahre (2008-2022) ausübte, als Professor für Politikwissenschaft wird er allerdings weiter an der Hochschule tätig sein.

Ulrich Druwe begrüßte die Gäste und ging noch einmal auf wichtige Stationen während seiner Amtszeit ein, so beispielsweise die vielen grundlegenden Lehramtsreformen in den Jahren 2010 und 2013, denn: Nach der Reform ist vor der Reform. Mit der letzten Reform waren die Erwartungen verbunden, dass die Freiburger Hochschulen enger bei der Lehrkräftebildung zusammenarbeiten.

Dies sei 2019 der Startschuss für die School of Education FACE, einer gemeinsamen Einrichtung der Albert-Ludwigs-Universität, der Pädagogischen Hochschule und der Hochschule für Musik in Freiburg gewesen. Im Bereich Forschung lagen die Schwerpunkte seiner Amtszeit in der Profilierung des Forschungsprofils sowie in der Weiterentwicklung der Nachwuchsförderung: „Die Mitglieder der Hochschule werben heute 30 Prozent der regulären Mittel über Drittmittel ein, arbeiten in hochkarätigen Drittmittelprojekten, schaffen herausragende Veröffentlichungen mit entsprechenden Wahrnehmungen und haben bislang sechzehn Graduiertenkollegs, davon ein DFG-Kolleg sowie drei internationale Kollegs, eingeworben“, so Druwe.

Simona Dingfelder würdigte im Anschluss den scheidenden Rektor, der nach ihren Worten die „Hochschule mit viel Geschick gelenkt, ja geprägt hat und dabei viele Höhen, und natürlich auch manche Tiefen erlebte“. Gerade in seiner zweiten Amtszeit stellten die Corona-Pandemie, PCB und komplexe Sanierungsphasen große Herausforderungen dar.

Neben diesen Herausforderungen seien auch beeindruckende Zahlen, Daten und Fakten zu nennen: Vier Struktur- und Entwicklungspläne wurden erarbeitet, die eingeworbenen Drittmittel stiegen stetig. „Wurden 2008 rund 2,1 Mio. Euro eingeworben, waren dies 2013 schon rund 3,9 Mio. und 2020 dann rund 7,6 Mio. Euro. Chapeau!“ Auch das Haushaltsvolumen der Hochschule habe sich beachtlich entwickelt: von 18,2 Mio. Euro im Jahr 2016 auf heute knapp 25,3 Mio. Euro.



Ulrich Druwe habe als „genialer Netzwerker und Macher wertvolle Arbeit für die Hochschule, die Region und die Partner im Land geleistet und eindrucksvolle Spuren hinterlassen.“

Mit jeder Rektoratsübergabe wird ein neues Kapitel in der Geschichte einer Hochschule aufgeschlagen, denn ein Rektor öffnet mit seinem Einfluss und den weit reichenden Kompetenzen Korridore der Entwicklung und stellt die Weichen für die Zukunft.

Auch Hans-Georg Kotthoff komme nicht mit leeren Händen, so Simona Dingfelder. Er bringe zum einen vielfältige Erfahrungen mit und sei jemand, der mutig, besonnen und umsichtig agiere. Als „Mann der ersten Stunde“ der Kooperation der Pädagogischen Hochschule mit Universität und Musikhochschule habe er Pionierarbeit geleistet und könne auf eine erfolgreiche Verstetigung dieser Kooperation zurückblicken, als Geschäftsführender Direktor der Freiburger School of Education FACE von 2018 bis 2021 habe er deren Geschicke wesentlich mitgestaltet und mitentschieden. Auch in der akademischen Selbstverwaltung der Hochschule, ob als Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft, als Prodekan für Forschung der Fakultät für Bildungswissenschaften, als Vorsitzender des Promotionsausschusses oder als stellvertretender Vorsitzender des Hochschulrates, habe er die Verantwortung in Führungspositionen nie gescheut.

Abschließend eröffnete Hans-Georg Kotthoff in seiner Antrittsrede „Perspektiven für die Weiterentwicklung der Hochschule“. Die Hochschule solle beispielsweise eine führende Rolle in der Fortbildung der Lehrkräfte übernehmen und offiziell in ihr Aufgabenportfolio aufnehmen können, ihr Forschungsprofil stärken und Diversität ermöglichen und nutzen.